

# Neu-Braunfeller Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 18.

Freitag, den 8. Juli 1870.

Nummer 33.

Kostenlos  
Abonnement auf die N. B. Zeitung  
von No. bis No.  
für Herren

Soldatenleid.

[Fortsetzung.]

„Im Zuchthaus sollst du büßen und nicht zum zweiten Mal entkommen!“ rief Franz, indem er sich an ihn verdrängte, um ihn festzuhalten.

Das Blut schoß fast gewaltsam in Heinrichs Stirnader, daß sie zu zerspringen drohten. Mit der linken Hand schoß er das zurückhaltende Mädchen beiseite, mit der rechten ergriff er seinen Feind und schreuberte ihn mit überlegener Kraft gegen die Wand, daß er taumelnd zur Erde stürzte.

Er wollte sich über ihn stürzen, aber Marie eilte ihm mit lautem Angstschrei entgegen und hielt ihn zurück, während Franz rasch aussprang und aus dem Zimmer eilte.

„Heinrich, Heinrich!“ rief Marie, „was hast du angelebt?“

„Einer Verirrtheit habe ich enttarnt!“ rief Heinrich. „Und bei Gott, er soll meiner Rache nicht entgehen, ich werde ihn schon wieder treffen!“

„Es eilt den Bergen zu, er eilt deine Verfolger herbei! Heile, Heinrich, siehe oder du bist verloren!“

„Nein, nein!“ rief er im leidenschaftlichen Aufregung. „Ich will nicht sterben! Braucht du, daß ich mich vor ihnen fürchte? Sie mögen es verüben, mich von deiner Seite trennen zu wollen — ich fürchte sie nicht!“

Eher du, du sollst den Schändlichen nicht ziehen, gehörten, du sollst ihn nicht lieben! Lieber töte ich dich und ich und uns alle! Mir gehört du! Ich liebe dich und mein sollst du werden und sollte ich an dieser Stelle deshalb zu Grunde gehen!“

Er rief das Mädchen mit seinem Namen umarmungen, er drückte sie fest an sein Herz und läßt sie gähnend und leidenschaftlich.

„Herr bist du, mir geblüsst!“ rief er in wilder Lust. „Wie will den sehen, der dich mir zu entreissen wagt!“

Vergebens batte das Mädchen sich in seinen Armen gesträubt; mit lautem Angstschrei stieß sie ihn jetzt zurück, riss sich von ihm los und stürzte aus dem Zimmer aus dem Hause.

Er rüttelte ihr nach. Da sah er, wie Franz mit dem Sergeant und mehreren Personen auf das Dorf zugezogen kamen. Sie juhelten laut auf, als sie ihn erblickten, aber in diesem Augenblick erwachte auch in seiner Brust der Selbstvergeltungsgeist; er mochte, er wollte nicht in ihre Hände fallen und mit raschen Sprüngen eilte er nach der entgegengesetzten Seite.

Ein Schuß hallte hinter ihm; er schwierig getroffen, denn er schwankte einen Augenblick, aber auch nur einen Augenblick; dann bedeckte er seine Eile und in wenigen Minuten war er in den Wald und zwischen den Felsen verschwunden.

Seine Verfolger eilten ihm, von Franz aufgesucht, nach. Sie durchsuchten blindlings die ganze Umgegend, aber keine Spur des Entflohenen fanden sie auf und der Tag neigte sich bereits in Ende, als sie, erschöpft und er müd über ihre vergessenen Bemühungen, in das Dorf zurückstießen.

In dem Dorfe herrschte eine allgemeine und unverdolmene Freude darüber, daß Heinrich zum zweiten Mal glücklich entkommen war. Nur der Sergeant weiterete und schlich sich Franz schwert öffentlich, daß er den Hüttling in die Hände des Sergeanten bringen werde. Mit Marie hatte er für immer gebrochen; er konnte nimmer hoffen, sich mit ihr wieder zu versöhnen, deshalb kreiste er jetzt seine Maske ab und zeigte sich als Heinrich's erbitterter Feind. Er wußte auch, wie sehr er ihn zu fürchten batte, und schon deshalb streckte er mit allen Kräften, ihn unabschätzbar zu machen.

In dem Hause von Heinrich's Mutter lössten über diese unglücklichen Verdächtigungen die ganze Umgegend, aber kein Mensch den Tod des Entflohenen sandte sie auf und der Tag neigte sich bereits in Ende, als sie, erschöpft und er müd über ihre vergessenen Bemühungen, in das Dorf zurückstießen.

„Ich fürchte dich nicht!“ rief der andere gereizt. „Doch lass du büßen für deine Verwegenheit!“

Nugunglos stand Heinrich da. Sein ganzer Körper erzitterte und seine Augenbrauen rogen sich hinter zusammen. Ein wilder, schrecklicher Gedanke stieg in ihm auf, aber er wollte ihn verschwinden und wandte sich ab. Da erhob der andere in sinnloser Wut den Stock, den er in selner Rechten trug.

„Möhr nicht nicht an, Franz!“ entzweite Heinrich mit zitternder, bebender Stimme, welche seine gewaltige innere Aufregung verriet.

„Ich fürchte dich nicht!“ rief der andere gereizt. „Doch lass du büßen für deine Verwegenheit!“

Sie konnte Franz nicht verzeihen, sie fand keine Rechtfertigung für seinen Vertrag und seine Faulheit; sie mußte ihn gestehen, daß er schuldig, buntartig schuldiger als Heinrich war; sie fühlte, daß nie wieder ein Verhältnis zwischen ihm und ihr angelauft werden könnte, und dennoch war sie nicht im Stande, ihr Herz folglich vor ihm loszulassen und ihre Gedanken von ihm abzuwenden. Sie hatte ihn wahrhaft und innig geliebt und liebte ihn auch jetzt noch, wo je de äußere Gemeinschaft zwischen ihnen abgeschnitten war.

Ihr Herz war in einer fortwährenden Aufregung, denn täglich, ja ständig mußte sie sowohl für Heinrich wie für Franz besorgt sein und bangen. Sie wußte, daß sie nicht geschoßen, sondern mit trockenem Verwegenheit in der Gegend zurückgeblieben war und sich an schweren Orten verborgen hielt. Auch Franz wußte dies und täglich streifte er mit dem Sergeanten in den Berg- und Wäldern umher, um ihn aufzufinden.

Sie erzitterte bei dem Gedanken, daß sie sich treffen möchten. Beide hofften, beide waren bestigt und leidenschaftlich — ohne ein Unglück könnte ihre Begegnung nicht vorübergehen.

Mehr als einmal war sie entwischen gewesen, Heinrich aufzufinden und zu bewegen, zu fliehen und die Freiheit zu verlassen, aber fürchtete sich vor ihm, seitdem er sie so leidenschaftlich in seine Arme geschlossen. Etwa bis dahin nur ein Bruder gewesen, jetzt war diese Schranke zwischen ihnen niedergeworfen; sie konnte nicht mehr zu ihm gehen und zu ihm reden wie einst.

Heinrich erfuhr durch seinen Freund alles, was in dem Dorfe vorging. Er wußte, daß der Sergeant täglich ausging, um von anzuwerden, und daß Franz ihn unterstüzt und beslehrte. Das war es, um zu zaudern. Sein Trost lag es nicht zu einem Menschen zu wenden, den er so sehr hoffte und verachtete. Der Gedanke, daß er eine Gelegenheit finden werde, sich zu rächen, ließ ihn nicht fortreißen. So wie er täglich gewaltig gedankt haben, Laurids Leben mögen in seiner Hand geruht und er mag sie vernichtet haben, er ist nicht im Stande, selbst nur einen einzigen schwachen Punkt in dem entarteten Herzen zurückzubringen oder dem Auge, das ammautet den Tod gekrönt, nicht und Leidenschaftlich auszugehen. Er erkannte in ihm nicht mehr den Vater und Nebenbuhler, sondern den Jugendfreund, den er gemordet. Er rief laut beim Namen, den sein blutschmutziger Haupt empor und suchte mit bangen, verzweiflungsvollen Blicken nach einem Zeichen des Lebens. Vergebens, das Leben war entwichen.

Da steht der Mensch an der Grenze seiner Macht. Er mag sich stark und gewaltig gedankt haben. Laurids Leben mögen in seiner Hand geruht und er mag sie vernichtet haben, er ist nicht im Stande, selbst nur einen einzigen schwachen Punkt in dem entarteten Herzen zurückzubringen oder dem Auge, das ammautet den Tod gekrönt, nicht und Leidenschaftlich auszugehen. Er erkannte in ihm nicht mehr den Vater und Nebenbuhler, sondern den Jugendfreund, den er gemordet. Er rief laut beim Namen, den sein blutschmutziger Haupt empor und suchte mit bangen, verzweiflungsvollen Blicken nach einem Zeichen des Lebens. Vergebens, das Leben war entwichen.

Wie ein Verzweiflungsvoller sprang Heinrich entlich empor und rief: „Ihr seid meine Stimme an in um wiederzubauen, die sich an den Menschen herst wie eine Juwele versteckt, wenn seine Hand ein Werk vernichtet, das sie nicht wieder zu statten vermag.“ Es ergriff von einer Knoche und Angst, die ihn an der Statte nicht länger weilen ließ; er eilte fort und wußte nicht wohin. Ware jetzt in diesem Augenblick der Sergeant ihm entgegentreten, er würde sich ihm ohne Bewegung überliefern haben oder er hätte noch ein neues Verbrechen eingefügt, nur um den Geschändnis des ersten anzuwenden zu können.

Conrad eilte ihm nach, in sieben und acht Minuten auf das Dorf zugezogen. Sie juhelten laut auf, als sie ihn erblickten, aber in diesem Augenblick erwachte auch in seiner Brust der Selbstvergeltungsgeist; er mochte, er wollte nicht in ihre Hände fallen und mit raschen Sprüngen eilte er nach der entgegengesetzten Seite.

Ein Schuß hallte hinter ihm; er schwierig getroffen, denn er schwankte einen Augenblick, aber auch nur einen Augenblick; dann bedeckte er seine Eile und in wenigen Minuten war er in den Wald und zwischen den Felsen verschwunden.

Da trat Franz plötzlich hinter einem Felsen hervor und ihm entgegen. Seine Wangen glühten vor Aufregung und Freude zugleich, seine Augen blitzen drohend und triumphierend.

„Hab ich dich endlich gefunden?“ rief er und über sein Gesicht zog sich ein schadenfrohes Lächeln.

Überredet war Heinrich einen Schritt zurück und Franz schwert öffentlich, daß er den Hüttling in die Hände des Sergeanten bringen werde. Mit Marie hatte er für immer gebrochen; er konnte nimmer hoffen, sich mit ihr wieder zu versöhnen, deshalb kreiste er jetzt seine Maske ab und zeigte sich als Heinrich's erbitterter Feind. Er wußte auch, wie sehr er ihn zu fürchten batte, und schon deshalb streckte er mit allen Kräften, ihn unabschätzbar zu machen.

In dem Hause von Heinrich's Mutter lössten über diese unglücklichen Verdächtigungen, die seinen stillen Frieden so plötzlich verstoßen hatten, manche Thränen. Die Mutter forschte und grämte sich über ihren Sohn, der sich nach ihrer Ansicht immer tiefer und tiefer ins Unglück stürzte. Doch wurde sie, da im ganzen Tag über durch ihre Arbeit vom Hause fern gehalten und hatte weniger Zeit, an ihn zu denken. Still und allein in dem Zimmer hinter ihrem Rosen saß Marie und batte sich einen zwischen Schmerz zu beweinen.

Heinrich wankte, aber er raffte sich wieder zusammen. Mit der ganzen Kraft und Hingabe seiner entsehneten Leidenschaft

stürzte er sich auf seinen Feind und in den Wälzern unter, von endlosen Qualen gequält. Trauten einige rubige Augenblicke bei ihm ein, so tauchte das milde, liebliche Bild Mariens vor seinen Augen auf, sein Herz fühlte dann beruhigter und er dachte daran, in ihr zu liegen, sich ihr zu hassen zu müssen und ihr alles zu gestehen, nur von die schweren, drückenden Lasten von seinem Herzen zu mühzen. Aber wenn er dann im Geiste den lautesten Bangen

Angstschrei des Mädchens hörte, wenn er sah, wie sie ihre Augen starb auf ihn gerichtet, auf ihn, der den gemordet, der einst ihr Geliebter gewesen, den sie vielleicht noch liebte — dann war sein Entschluß wieder da. Er konnte nicht vor ihr geben, er konnte nicht vor ihr hinstellen, denn auf seine Stirn mußte die Toten gräßischen Neben, die ihn so namenlos unglücklich machte.

Es gibt eine Nemesis der Schule, einen düsteren Schatten, der jeder Freveltat folgt. Das empfängt Heinrich. Und es gibt nur ein Mittel, diese Nemesis zu verbannen und den düsteren Schatten zu vertrieben: das ist der eigene, innerste Gedanke und Entschluß, die Schuld zu zubringen und sie frei zu büßen. Deiter Gedanke wuchs in Heinrich auf und er ergriff ihn mit aller Leidenschaftlichkeit eines Helden, das die eigenen Pein zu unterliegen droht, das sich nach Rache sehnt.

Franz's Leichnam wurde erst am zweiten Tage nach seinem Tode aufgefunden. Die Nachricht davon eregte in dem Dorfe das größte Aufsehen, die größte Bestürzung, so wenig beliebt er im ganzen Dorfe auch gewesen war.

Unwillkürlich brachte ein jeder in seinen Gedanken Heinrich mit dem schrecklichen Ende seines Feindes in Zusammenhang und der Sergeant sprach es offen aus, daß er von Heinrich ermordet sei. Wo, wo war ein Beweis für diese Behauptung, wo ein Zeuge, um Heinrich offen und mit Recht zu beurteilen?

Konrad Franz nicht durch ein Versehen, durch einen Fehltritt von dem Rande jener Freiheit entstiegen und gewaltig gedankt haben. Laurids Leben mögen in seiner Hand geruht und er mag sie vernichtet haben, er ist nicht im Stande, selbst nur einen einzigen schwachen Punkt in dem entarteten Herzen zurückzubringen oder dem Auge, das ammautet den Tod gekrönt, nicht und Leidenschaftlich auszugehen. Er erkannte in ihm nicht mehr den Vater und Nebenbuhler, sondern den Jugendfreund, den er gemordet. Er rief laut beim Namen, den sein blutschmutziger Haupt empor und suchte mit bangen, verzweiflungsvollen Blicken nach einem Zeichen des Lebens. Vergebens, das Leben war entwichen!

Wie ein Verzweiflungsvoller sprang Heinrich entlich empor und rief: „Ihr seid meine Stimme an in um wiederzubauen, die sich an den Menschen herst wie eine Juwele versteckt, wenn seine Hand ein Werk vernichtet, das sie nicht wieder zu statten vermag.“ Es ergriff von einer Knoche und Angst, die ihn an der Statte nicht länger weilen ließ; er eilte fort und wußte nicht wohin. Ware jetzt in diesem Augenblick der Sergeant ihm entgegentreten, er würde sich ihm ohne Bewegung überliefern haben oder er hätte noch ein neues Verbrechen eingefügt, nur um den Geschändnis des ersten anzuwenden zu können.

Wie ein Verzweiflungsvoller sprang Heinrich entlich empor und rief: „Ihr seid meine Stimme an in um wiederzubauen, die sich an den Menschen herst wie eine Juwele versteckt, wenn seine Hand ein Werk vernichtet, das sie nicht wieder zu statten vermag.“ Es ergriff von einer Knoche und Angst, die ihn an der Statte nicht länger weilen ließ; er eilte fort und wußte nicht wohin. Ware jetzt in diesem Augenblick der Sergeant ihm entgegentreten, er würde sich ihm ohne Bewegung überliefern haben oder er hätte noch ein neues Verbrechen eingefügt, nur um den Geschändnis des ersten anzuwenden zu können.

Wie ein Verzweiflungsvoller sprang Heinrich entlich empor und rief: „Ihr seid meine Stimme an in um wiederzubauen, die sich an den Menschen herst wie eine Juwele versteckt, wenn seine Hand ein Werk vernichtet, das sie nicht wieder zu statten vermag.“ Es ergriff von einer Knoche und Angst, die ihn an der Statte nicht länger weilen ließ; er eilte fort und wußte nicht wohin. Ware jetzt in diesem Augenblick der Sergeant ihm entgegentreten, er würde sich ihm ohne Bewegung überliefern haben oder er hätte noch ein neues Verbrechen eingefügt, nur um den Geschändnis des ersten anzuwenden zu können.

Wie ein Verzweiflungsvoller sprang Heinrich entlich empor und rief: „Ihr seid meine Stimme an in um wiederzubauen, die sich an den Menschen herst wie eine Juwele versteckt, wenn seine Hand ein Werk vernichtet, das sie nicht wieder zu statten vermag.“ Es ergriff von einer Knoche und Angst, die ihn an der Statte nicht länger weilen ließ; er eilte fort und wußte nicht wohin. Ware jetzt in diesem Augenblick der Sergeant ihm entgegentreten, er würde sich ihm ohne Bewegung überliefern haben oder er hätte noch ein neues Verbrechen eingefügt, nur um den Geschändnis des ersten anzuwenden zu können.

Wie ein Verzweiflungsvoller sprang Heinrich entlich empor und rief: „Ihr seid meine Stimme an in um wiederzubauen, die sich an den Menschen herst wie eine Juwele versteckt, wenn seine Hand ein Werk vernichtet, das sie nicht wieder zu statten vermag.“ Es ergriff von einer Knoche und Angst, die ihn an der Statte nicht länger weilen ließ; er eilte fort und wußte nicht wohin. Ware jetzt in diesem Augenblick der Sergeant ihm entgegentreten, er würde sich ihm ohne Bewegung überliefern haben oder er hätte noch ein neues Verbrechen eingefügt, nur um den Geschändnis des ersten anzuwenden zu können.

Wie ein Verzweiflungsvoller sprang Heinrich entlich empor und rief: „Ihr seid meine Stimme an in um wiederzubauen, die sich an den Menschen herst wie eine Juwele versteckt, wenn seine Hand ein Werk vernichtet, das sie nicht wieder zu statten vermag.“ Es ergriff von einer Knoche und Angst, die ihn an der Statte nicht länger weilen ließ; er eilte fort und wußte nicht wohin. Ware jetzt in diesem Augenblick der Sergeant ihm entgegentreten, er würde sich ihm ohne Bewegung überliefern haben oder er hätte noch ein neues Verbrechen eingefügt, nur um den Geschändnis des ersten anzuwenden zu können.

Wie ein Verzweiflungsvoller sprang Heinrich entlich empor und rief: „Ihr seid meine Stimme an in um wiederzubauen, die sich an den Menschen herst wie eine Juwele versteckt, wenn seine Hand ein Werk vernichtet, das sie nicht wieder zu statten vermag.“ Es ergriff von einer Knoche und Angst, die ihn an der Statte nicht länger weilen ließ; er eilte fort und wußte nicht wohin. Ware jetzt in diesem Augenblick der Sergeant ihm entgegentreten, er würde sich ihm ohne Bewegung überliefern haben oder er hätte noch ein neues Verbrechen eingefügt, nur um den Geschändnis des ersten anzuwenden zu können.

Wie ein Verzweiflungsvoller sprang Heinrich entlich empor und rief: „Ihr seid meine Stimme an in um wiederzubauen, die sich an den Menschen herst wie eine Juwele versteckt, wenn seine Hand ein Werk vernichtet, das sie nicht wieder zu statten vermag.“ Es ergriff von einer Knoche und Angst, die ihn an der Statte nicht länger weilen ließ; er eilte fort und wußte nicht wohin. Ware jetzt in diesem Augenblick der Sergeant ihm entgegentreten, er würde sich ihm ohne Bewegung überliefern haben oder er hätte noch ein neues Verbrechen eingefügt, nur um den Geschändnis des ersten anzuwenden zu können.

Wie ein Verzweiflungsvoller sprang Heinrich entlich empor und rief: „Ihr seid meine Stimme an in um wiederzubauen, die sich an den Menschen herst wie eine Juwele versteckt, wenn seine Hand ein Werk vernichtet, das sie nicht wieder zu statten vermag.“ Es ergriff von einer Knoche und Angst, die ihn an der Statte nicht länger weilen ließ; er eilte fort und wußte nicht wohin. Ware jetzt in diesem Augenblick der Sergeant ihm entgegentreten, er würde sich ihm ohne Bewegung überliefern haben oder er hätte noch ein neues Verbrechen eingefügt, nur um den Geschändnis des ersten anzuwenden zu können.

Wie ein Verzweiflungsvoller sprang Heinrich entlich empor und rief: „Ihr seid meine Stimme an in um wiederzubauen, die sich an den Menschen herst wie eine Juwele versteckt, wenn seine Hand ein Werk vernichtet, das sie nicht wieder zu statten vermag.“ Es ergriff von einer Knoche und Angst, die ihn an der Statte nicht länger weilen ließ; er eilte fort und wußte nicht wohin. Ware jetzt in diesem Augenblick der Sergeant ihm entgegentreten, er würde sich ihm ohne Bewegung überliefern haben oder er hätte noch ein neues Verbrechen eingefügt, nur um den Geschändnis des ersten anzuwenden zu können.

Wie ein Verzweiflungsvoller sprang Heinrich entlich empor und rief: „Ihr seid meine Stimme an in um wiederzubauen, die sich an den Menschen herst wie eine Juwele versteckt, wenn seine Hand ein Werk vernichtet, das sie nicht wieder zu statten vermag.“ Es ergriff von einer Knoche und Angst, die ihn an der Statte nicht länger weilen ließ; er eilte fort und wußte nicht wohin. Ware jetzt in diesem Augenblick der Sergeant ihm entgegentreten, er würde sich ihm ohne Bewegung überliefern haben oder er hätte noch ein neues Verbrechen eingefügt, nur um den Geschändnis des ersten anzuwenden zu können.

Wie ein Verzweiflungsvoller sprang Heinrich entlich empor und rief: „Ihr seid meine Stimme an in um wiederzubauen, die sich an den Menschen herst wie eine Juwele versteckt, wenn seine Hand ein Werk vernichtet, das sie nicht wieder zu statten vermag.“ Es ergriff von einer Knoche und Angst, die ihn an der Statte nicht länger weilen ließ; er eilte fort und wußte nicht wohin. Ware jetzt in diesem Augenblick der Sergeant ihm entgegentreten, er würde sich ihm ohne Bewegung überliefern haben oder er hätte noch ein neues Verbrechen eingefügt, nur um den Geschändnis des ersten anzuwenden zu können.

Wie ein Verzweiflungsvoller sprang Heinrich entlich empor und rief: „Ihr seid meine Stimme an in um wiederzubauen, die sich an den Menschen herst wie eine Juwele versteckt, wenn seine Hand ein Werk vernichtet, das sie nicht wieder zu statten vermag.“ Es ergriff von einer Knoche und Angst, die ihn an der Statte nicht länger weilen ließ; er eilte fort und wußte nicht wohin. Ware jetzt in diesem Augenblick der Sergeant ihm entgegentreten, er würde sich ihm ohne Bewegung über

### Berichtes.

In Rhode Island wurde ein Mann 10 Tage lang im Countygefängnis eingesperrt, weil er in der Kirche geschlafen hatte.

Deutsche Studenten an der Zürcher Universität. In Jahre 1867 wurden in Zürich zum ersten Male eine junge Russin, Gräfin Maria Anna Sulowa, zum Doctor der Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe promoviert. Dieses Ereignis hat den Zug nach Süden nach Zürich in den beiden letzten Jahren wesentlich verstärkt, und es ist für das Deutsche Morgan aus London ihr Doctorexamen und die Dissertation zur Erlangung der medizinischen Doctorwürde in dieser Welt bestanden. Die Universität Zürich zählt gegenwärtig 14 studirende Damen, von denen 12 an der medizinischen und 2 an der philosophischen Fakultät immatrikuliert sind. Diese Damen sind gebürtig: 1 aus Prag (Contess Argau), 2 aus Ponton, 1 aus Edinburgh, 1 aus Boston, 4 aus Petersburg, 2 aus Moskau, 2 aus Odessa, 1 aus Finnland.

Der Wiener Reichstag soll zu einer der fünfjährigen Sitzungen seines Hauses in der österreichischen Hauptstadt in den Grauenstand des Kaiserreichs erhoben werden.

Der Palast hat durch den Petershof, seit den zehn Jahren, daß derselbe errichtet werden ist, eingeschlossene Millionen, oder 20 Millionen Dollar eingenommen.

A m 10. d. R. wurden 18 Indianer vom Stomme der "Sheep Eaters", die auf einem Hügel standen, von der Stromung über die Hölle des Yellow Stone River getragen und zerstört. Einige Squaws, die auf dem Hügel standen, machten den Besuch ihr Fahrzeug durch Ruder zu retten, aber die Krieger sangen ihren Totenklang und ergaben sich fleisch in ihr Schlafall.

Ein Amerikaner als Gott der Chinesen.

Ein Fall, der beweist, wie weit es Amerikaner bringen können, der jedoch Alles bis jetzt dagegen übertrifft, ist die von dem Kaiser der Chinesen befahlene Gottverehrung, die auf dem Hügel standen, machen den Besuch ihr Fahrzeug durch Ruder zu retten, aber die Krieger sangen ihren Totenklang und ergaben sich fleisch in ihr Schlafall.

Ein Amerikaner als Gott der Chinesen.

Ein Fall, der beweist, wie weit es Amerikaner bringen können, der jedoch Alles bis jetzt dagegen übertrifft, ist die von dem Kaiser der Chinesen befahlene Gottverehrung, die auf dem Hügel standen, machen den Besuch ihr Fahrzeug durch Ruder zu retten, aber die Krieger sangen ihren Totenklang und ergaben sich fleisch in ihr Schlafall.

Ein Amerikaner als Gott der Chinesen.

Ein Fall, der beweist, wie weit es Amerikaner bringen können, der jedoch Alles bis jetzt dagegen übertrifft, ist die von dem Kaiser der Chinesen befahlene Gottverehrung, die auf dem Hügel standen, machen den Besuch ihr Fahrzeug durch Ruder zu retten, aber die Krieger sangen ihren Totenklang und ergaben sich fleisch in ihr Schlafall.

Ein Amerikaner als Gott der Chinesen.

Ein Fall, der beweist, wie weit es Amerikaner bringen können, der jedoch Alles bis jetzt dagegen übertrifft, ist die von dem Kaiser der Chinesen befahlene Gottverehrung, die auf dem Hügel standen, machen den Besuch ihr Fahrzeug durch Ruder zu retten, aber die Krieger sangen ihren Totenklang und ergaben sich fleisch in ihr Schlafall.

Ein Amerikaner als Gott der Chinesen.

Ein Fall, der beweist, wie weit es Amerikaner bringen können, der jedoch Alles bis jetzt dagegen übertrifft, ist die von dem Kaiser der Chinesen befahlene Gottverehrung, die auf dem Hügel standen, machen den Besuch ihr Fahrzeug durch Ruder zu retten, aber die Krieger sangen ihren Totenklang und ergaben sich fleisch in ihr Schlafall.

Ein Amerikaner als Gott der Chinesen.

Ein Fall, der beweist, wie weit es Amerikaner bringen können, der jedoch Alles bis jetzt dagegen übertrifft, ist die von dem Kaiser der Chinesen befahlene Gottverehrung, die auf dem Hügel standen, machen den Besuch ihr Fahrzeug durch Ruder zu retten, aber die Krieger sangen ihren Totenklang und ergaben sich fleisch in ihr Schlafall.

Ein Amerikaner als Gott der Chinesen.

Ein Fall, der beweist, wie weit es Amerikaner bringen können, der jedoch Alles bis jetzt dagegen übertrifft, ist die von dem Kaiser der Chinesen befahlene Gottverehrung, die auf dem Hügel standen, machen den Besuch ihr Fahrzeug durch Ruder zu retten, aber die Krieger sangen ihren Totenklang und ergaben sich fleisch in ihr Schlafall.

Ein Amerikaner als Gott der Chinesen.

Ein Fall, der beweist, wie weit es Amerikaner bringen können, der jedoch Alles bis jetzt dagegen übertrifft, ist die von dem Kaiser der Chinesen befahlene Gottverehrung, die auf dem Hügel standen, machen den Besuch ihr Fahrzeug durch Ruder zu retten, aber die Krieger sangen ihren Totenklang und ergaben sich fleisch in ihr Schlafall.

Ein Amerikaner als Gott der Chinesen.

Ein Fall, der beweist, wie weit es Amerikaner bringen können, der jedoch Alles bis jetzt dagegen übertrifft, ist die von dem Kaiser der Chinesen befahlene Gottverehrung, die auf dem Hügel standen, machen den Besuch ihr Fahrzeug durch Ruder zu retten, aber die Krieger sangen ihren Totenklang und ergaben sich fleisch in ihr Schlafall.

Ein Amerikaner als Gott der Chinesen.

Ein Fall, der beweist, wie weit es Amerikaner bringen können, der jedoch Alles bis jetzt dagegen übertrifft, ist die von dem Kaiser der Chinesen befahlene Gottverehrung, die auf dem Hügel standen, machen den Besuch ihr Fahrzeug durch Ruder zu retten, aber die Krieger sangen ihren Totenklang und ergaben sich fleisch in ihr Schlafall.

Ein Amerikaner als Gott der Chinesen.

Ein Fall, der beweist, wie weit es Amerikaner bringen können, der jedoch Alles bis jetzt dagegen übertrifft, ist die von dem Kaiser der Chinesen befahlene Gottverehrung, die auf dem Hügel standen, machen den Besuch ihr Fahrzeug durch Ruder zu retten, aber die Krieger sangen ihren Totenklang und ergaben sich fleisch in ihr Schlafall.

Ein Amerikaner als Gott der Chinesen.

Werth eines todtens Pferdes — Die neue Zeitschrift "Das Cavallerie-Pferd" berechnet den Werth eines todtens Pferdes folgendermaßen: Ein todtens Pferd, gleichwohl, wo es fällt, wird nicht geachtet, und man sieht sich förmlich, es dem Abreiter abzutreten, weil man es wertlos erachtet, es ist doch indeß ein großer Irrthum, und um dies zu beweisen, wollen wir hier gleich bezeugen, was ein gesalenes Pferd wert ist.

Das 48—68 Pfund schwere Pferd hat einen Werth von 34—38 Thaler; die Mähne 6—12 Lott schwer ist 8 bis 24 Sch. wert; 330—410 Pfund Fleisch, das sich gut zu Dürren oder Thürfutter eignet, kommt 9—12 Uhr, veranschlagt werden; 32—40 Pfund Blut, gefüllt und in Pulver verwandelt, verkaufen sich für 25 Sch. bis 8 Uhr; Eingeweide u. 12—14 Sch. wert; Sehnen und Knochen wiegen zusammen 4 Pfund, werden zur Leim-Fabrikation verwendet und verkaufen sich gewöhnlich zum Preise von 10 Sch.; das Fell, je nach Umfang, 8—60 Pfund, ist das Pfund durchschnittlich auf 4 Sch. zu veranschlagen und dasselbe genötigt mit einer Einnahme von 16 Sch. bis 8 Uhr; die Lüfte, Knöchen u. wiegen 90—100 Pfund, vermerken sich 16—20 Sch. und werden zu Knochenholz verarbeitet; Knochen, Nadeln 2 bis 2½ Sch., ein todtens (creptetes) Pferd bringt mindestens 17 bis 40 Uhr.

Als einst in Sachsen die Holter vor Gerichte abgestellt ward, der Juwelier zu — das Mandat deshalb gelehen hatte, rief er seinem Amtsrichter, ihm die verfahrene Neuordnung, wie er sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine, meist den wissenschaftlich gebildeten Kreisen angehörige Gelehrte gebildet, deren Mitglieder die Universität neuordnet, wie sie nannte, erläuterte. Dann entließ er ihn mit den Worten: "Se Ehrfürstliche Durchlaucht wollen nur einmal die Canaille nicht mehr torquieren lassen; darum kostet Euch eine tüchtige Karabine an; wie soll sonst die Wahrheit an den Tag kommen?"

In Paris ist das eine,

W. Sitter

# Neu-Braunfelscher Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 18.

Freitag, den 8. Juli

1870.

Nummer 33.

## Nota über 8

Bonneau auf die N. B. Zeitung  
von No. bis No.  
für Herrn

## Soldatenleid.

[Fortsetzung.]

"Am Zuhause sollst du büßen und nicht zum zweiten Mal entkommen!" rief Franz, indem er sich an ihn herantrug, um ihn festzuhalten.

Das Blut schoß fast gewaltsam in Heinrichs Stirnarterien, daß es zu zerspringen drohten. Mit der linken Hand schoß er das zurückhaltende Mädchen beiseite, mit der rechten ergreifte er seinen Feind und schleuderte ihn mit überlegener Kraft gegen die Wand, daß er taumelnd zur Erde stürzte.

Er wollte sich über ihn stürzen, aber Marie eilte ihm mit lautem Angstschrei entgegen und hielt ihn zurück, während Franz rasch auffuhr und aus dem Zimmer eilte.

"Heinrich, Heinrich!" rief Marie, "was hast du angerichtet?"

"Einer Vertrüger habe ich entlöst!" rief Heinrich. "Und bei Gott, er soll meiner Mutter nicht entgehen, ich werde ihn schon wieder treffen!"

"Er geht den Berg zu, er ruft deine Verfolger herbei! Tiebe, Heinrich, siehe oder du bist verloren!"

"Nein, nein!" rief er in leidenschaftlicher Aufregung. "Ich will nicht sterben! Braucht du, daß ich mich vor Ihnen fürchte? Sie mögen es versuchen, mich von deiner Seite treiben zu wollen — ich fürchte sie nicht! Über du, du sollst dem Schwäbischen nicht zugesiegen, du sollst ihn nicht lieben! Lieber töte ich dich und ihn und uns alle! Mir gehört du! Ich liebe dich und mein Gott soll zu werden und sollte ich an dieser Stelle deshalb zu Grunde gehen!"

Er hörte das Mädchen mit seinen Armen umklammern, er drückte sie auf sein Herz und lächelte sie gütig und leidenschaftlich.

"Mehr bist du, mir gebrochen!" rief er in wilder Lust. "Ich will den sehen, der dich mir zu entziehen wagt!"

Vergebens batte das Mädchen sich in seinen Armen gesträubt; mit lautem Angstschrei riss sie ihn jetzt zurück, riß sich von ihm los und stürzte aus dem Zimmer und aus dem Hause.

Er ritt ihr nach. Da sah er, wie Franz mit dem Sergeanten und mehreren Menschen aus dem Dorf jugezt kamen. Sie jaulten laut auf, als sie ihn erblickten, aber in diesem Augenblick erwachte auch in seiner Brust der Selbstbehauptungstrieb; er mochte, er wollte nicht in ihre Hände fallen und mit raschen Sprüngen eilte er nach der entgegengesetzten Seite.

Ein Schwur hallte hinter ihm; er schien getroffen, denn er schwante einen Augenblick, aber auch nur einen Augenblick; dann verdoppelte er seine Eile und in wenigen Minuten war er in dem Wald und zwischen den Bäumen verschwunden.

Seine Verfolger eilten ihm, von Franz angeführt, nach. Sie durchsuchten sündhaft lange ganze Umgebung, aber keine Spur des Entflohenen fanden sie auf und der Tag neigte sich bereits zu Ende, als sie, erschöpft und erbittert über ihre vergeblichen Bemühungen, in das Dorf zurückkehrten.

In dem Dorfe bereitete eine allgemeine und unverholbare Freude darüber, daß Heinrich zum zweiten Mal glücklich entkommen war. Nur der Sergeant witterte und schlügte sich Franz schwert öffentlich, daß er den Glücklich in die Hände des Sergeanten bringen werde. Mit Marie hätte er für immer gebrochen; er konnte nimmer sofern, sich mit ihr wieder zu versöhnen, deshalb streite er jetzt seine Macht ab und gelte sie als Heinrich's ererbitterter Feind. Er wußte auch, wie sehr er ihn zu fürchten bat, und schon deshalb strebte er mit allen Kräften, ihn unabschätzbar zu machen.

In dem Hause von Heinrich's Mutter flossen über diese unglaublichen Verdächtisse, die seinen stillen Frieden so plötzlich vernichtet hatten, manche Thränen. Die Mutter forschte und grämte sich über ihren Sohn, der sich nach ihrer Ansicht immer tiefer und tiefer ins Unglück stürzte. Doch wurde sie den ganzen Tag über durch ihre Arbeit vom Hause fern gehalten und hatte weniger Zeit, an ihn zu denken. Still und allein in dem Zimmer hinter ihrem Roden saß Marie und hatte jetzt einen zweiten Schmerz zu beweinen. Sie war in Furcht und Besorgniß für ihren Bruder und trauerte über den Verlust ihres Beliebten.

Sie konnte Franz nicht verzeihen, sie fand keine Rechtfertigung für seinen Betrath und seine Faulheit; sie mußte sich gestehen, daß er schuldig, hundertmal schuldiger als Heinrich war; sie fühlte, daß nie wieder ein Verhältniß zwischen ihm und ihr angelängt werden könnte, und dennoch war sie nicht im Stande, ihr Herz gleichwohl von ihm loszulassen und ihre Gedanken von ihm abzuwenden. Sie hatte ihn wahrhaft und innig geliebt und liebte ihn auch jetzt noch, wo je die äußere Meinlichkeit zwischen ihnen abgeschnitten war.

Ihr Herz war in einer fortwährenden Aufregung, denn täglich, ja ständig mußte sie sowohl für Heinrich wie für Franz besorgt sein und bangen. Sie wußte, daß jetzt nicht gelöscht, sondern mit trogföriger Verwegenheit in der Gegend zurückzugeblieben war und sich an schweren Orten verborgen hielt. Auch Franz wußte dies und täglich freiste er mit dem Sergeanten in den Wäldern und Wäldern unter, um ihn aufzufinden. Sie erjitterte bei dem Gedanken, daß sie sich treffen möchten. Beide hielten sich beide waren bestig und leidenschaftlich — ohne ein Unglück konnte ihre Begegnung nicht vorübergehen.

Mehr als einmal war sie enttäuscht gewesen, Heinrich aufzufinden und zu bewegen, zu ziehen und die Freiheit zu verlassen, aber sie juckte es vor ihm, seitdem er sie so leidenschaftlich in seine Arme geschlossen. Er mochte sie doch nur ein Bruder gewesen, was war diese Schranke zwischen ihnen niedergeschlagen; sie konnte nicht mehr zu ihm gehen und zu ihm reden wie einst.

Heinrich erfuhr durch seinen Freund alles, was in dem Dorfe vorging. Er wußte, daß der Sergeant täglich auszug, um ihn aufzufinden, und daß Franz ihn unterhielt und besuchte. Das wußt er, was von zurückkam. Sein Herz lag es nicht zu einem Menschen zu weichen, den er so sehr hasste und verachtete. Der Gedanke, daß er einen Heimkehrer und Nebenbuhler, sondern den Jugendfreund, den er gemordet. Er rief ihn laut beim Namen, daß sein blutbeschmutztes Haupt empor und suchte mit bangen, verzweiflungsvollen Bildern nach einem Zeugnis des Lebens. Vergebens, das Leben war entwischen.

Da steht der Mensch an der Grenze seiner Macht. Er mag sich stark und gewaltig gewaltsam darstellen, aber er kann nicht aufstandig gegenstand sein! Und was wenn er an jener gefährlichen Stelle zu seinem Verhängnis kommen, er ist nicht im Stande, selbst nur einen einzigen schwachen Punkt zu gewinnen. Er erkläre in ihm nicht mehr den Betrath und Nebenbuhler, sondern den Jugendfreund, den er gemordet. Er rief ihn laut beim Namen, daß sein blutbeschmutztes Haupt empor und suchte mit bangen, verzweiflungsvollen Bildern nach einem Zeugnis des Lebens. Vergebens, das Leben war entwischen.

Konrad rief sie jetzt, von Schluck zu Schluck, von Berg zu Berg. Er fürchtete nicht seine Verfolger, er wußte sich selbst, sein eigenes Gewissen zu empfinden und schätzte es doch mühsam mit sich, Schritt für Schritt. Da war kein Entwichen möglich, da half kein Trost, keine Verwegene That! Er hatte sich an seinem Herzen und in seiner Brust festgemacht, es sog sich fester und fester und tiefer und tiefer. Schön strömte es wie Fieberglut durch seine Adern und arbeitete sich durch bis zu seinem Kopfe, den er verzweiflungsvoll mit seinen Händen zusammenpreßte.

Rostlos eilte er weiter, von Schluck zu Schluck, von Berg zu Berg. Er fürchtete nicht seine Verfolger, er wußte sich selbst, sein eigenes Gewissen zu empfinden und schätzte es doch mühsam mit sich, Schritt für Schritt. Da war kein Entwichen möglich, da half kein Trost, keine Verwegene That! Er hatte sich an seinem Herzen und in seiner Brust festgemacht, es sog sich fester und fester und tiefer und tiefer. Schön strömte es wie Fieberglut durch seine Adern und arbeitete sich durch bis zu seinem Kopfe, den er verzweiflungsvoll mit seinen Händen zusammenpreßte.

Konrad schwieg seine Vermutung, wie er es überkauft gehabt viell, daß er mit Heinrich zusammengekommen war, und ihn unterstützte.

Nur Ein Bewohner des Dorfs war seinen Augenblick in Zweifel, daß Franz durch Heinrich's Hände ums Leben gekommen war — es war Marie.

Als sie wußte die schreckliche Kunde von dem Tode ihres Geliebten erhalten, batte sie eine lange, düstere Abuna ergriffen und eine innere Stimme ihr zuwies: „Das hat Heinrich gethan!“ Auch sie hatte keinen Beweis für diesen Verdacht, auch sie suchte sich bunt und bunt mal zu überreden, daß sie unrecht an ihrem Bruder habe, ihn was das Blut geschlossen.

Raum bald Franz bemerkte, daß er zurücktrat, als er ihm zurrte: „Nicht zum zweiten Mal sollst du mir entfliehen!“ — und er erhob drohend den Stock, den er in seiner Rechten trug.

„Rübe mich nicht an, Franz!“ entgegnete Heinrich mit zitternder, bebender Stimme, welche seine gewaltige innere Aufregung verriet.

„Ich fürchte dich nicht!“ rief der andere heraus. „Doch löffst du büßen für deine Verwegenheit!“

Angeworfen stand Heinrich da. Sein ganzer Körper erzitterte und seine Augenbrauen bogten sich hinter zusammen. Ein wilder, schrecklicher Gedanke stieg in ihm auf, aber er wollte ihn verdrücken und wandte sich ab. Da erhob der andere in finstern Wuth den Stock und ließ ihn schwer auf sein Haupt niedersausen.

Heinrich wankte, aber er raffte sich wieder zusammen. Mit der ganzen Kraft und Haltung seiner entseelten Leidenschaft

suchte er sich aus seinem Feind, erklarte ihn mit beiden Händen, daß ihn in die Höhe riebe, noch Überlegung und Rübe in seiner Brust Raum zu lassen vermögen, daß sie vielleicht noch Liebe — dann war sein Entschluß wieder dahin. Er konnte nicht zu ihr geben, er konnte nicht vor sie hinschreiten, denn auf selber Stelle mußte die That geschrieben stehen, die ihn so namenlos unglücklich machte.

Es gibt eine Nemesis der Schuld, einen düsteren Schatten, der jeder Frevelhat folgt. Das empfand Heinrich. Und es gibt nur ein Mittel, diese Nemesis zu verhindern und den düsteren Schatten zu vertreiben: das ist der eigene, innerste Gedanke und Entschluß, die Schuld zu suchen und sie frei zu büßen. Dieser Gedanke tauchte in Heinrich auf und er erschreckte ihn mit aller Leidenschaftlichkeit eines Herzens, das der eigenen Pein unterlegen droht, das sich nach Rache sehnt.

Franz' Leichnam wurde erst am zweiten Tage nach seinem Tode aufgefunden. Die Nachricht davon ereigte in dem Dorfe das größte Aufsehen, die größte Belehrung, so wenig belebt er im ganzen Dörfe auch gewesen war.

Unwillkürlich brachte ein jeder in seinen Gedanken Heinrich mit dem schrecklichen Ende seines Feindes in Zusammenhang und der Sergeant sprach es offen aus, daß er von Heinrich ermordet sei. Aber, wo war ein Beweis für diese Behauptung, wo ein Zeuge, um Heinrich offen und mit Recht zu beurtheilen?

Es war dem Hauptmann unbegreiflich, wie das Auftreten eines Deserteurs so viel Zeit in Anspruch nehmten konne; es war vom aber zugleich auch sehr unangenehm, daß die Rekuten während dieser Zeit batte einerreichen müssen.

Abergerlich und aufgeregzt sprang er empor und muß das Zimmer mit großen und hastigen Schritten.

„Es ist wahrhaftig, um sich tot zu ärgern!“ sprach er zu sich selbst, nur um seiner Stimme aus dem Zimmer aus zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den ganzen Tag nicht zu sich und am Ende muß ich auch noch den Deserteur nachlaufen und sie aufzufinden!“ Wahnsinnig war er in die Zeit, welche der Sergeant Haber braucht, um den Deserteur Lenz aufzufinden, wollte ich allein hundert Desertisten festnehmen! Da, ich möchte mich wahrsagend einige Lust zu schaffen. „Unserer kommt den

**Der Abonnementspreis auf die Neu-Braunschweiger Zeitung**

in vierstöckiger Bausubstanz	\$ 0,75
in doppeltürkischer "	\$ 1,50
in doppeltürkischer "	\$ 3,00
in Stahl über das Kontinent in Europa.	
Einnahme Kosten unter 5 Seiten	\$ 0,50
" " 10 "	\$ 1,00
" " 20 "	\$ 2,00

und so fort. Alle Überholungen einer Ausgabe kosten die Hälfte der erst 7 Ausgaben, Ausgaben auf längere Zeit verhältnismäßig billiger.

**Leute** Radikalische Abonnenten, an denen wir keine Agenten haben, erwerben wir den Betrag von uns eingehender Nota's in Europa direkt und zweitens.

**Der Herausgeber.**

**Leute** Unsere Houstoner Abonnenten, welchen wir Rechnung zu schaffen, erwerben wir geschäftig den Betrag Herrn G. Loeffler zu zahlen. **Die Errettung.**

**Die Militärbill.** Auf mehrfaches Verlangen von Abonnenten unseres Blattes publizieren wir nachstehend einen vollständigen Auszug der jetzt gezeigte erprobten Militärbill.

**Section 1.** Alle körperlich tauglichen männlichen Bürger im Alter von 18 bis 45 Jahren sind militärläufig. Ausgenommen davon sind alle Personen welche im Dienste der U. S. Armee und Flotte stehen, Geistliche und Lehrer, Richter der verschiedenen Gerichtshöfe, Friedensrichter, Personen welche bereits 5 Jahre aktiv in der Staatsmilitärs gedient haben, und solche welche zur Zeit in der Staatspolizei dienen.

**Section 2.** Der Staats-Gouverneur ist Oberkommandant der gesammten Militärmacht des Staates welche in die Staats-Garde (State Guard) und die Reserve Militärs verfällt.

**Section 3.** Die Staats-Garde begreift alle männlichen Personen im Alter zwischen 18 und 45 Jahren, welche sich freiwillig für den Dienst einreißen und sich uniformieren. Der Gouverneur hat jedoch die Macht die Zahl der Wehrmänner zu bestimmen, die sich in einer Co. in die Militärs derselben einreißen kann. Ebenso hat er das Recht, irgend einer Person den Eintritt in die Militärs zu verbieten. Mitglieder der Staatsgarde können je nach Gutachten ihrer Offiziere ihre Waffen wie Ausrüstung während ihrer Dienstzeit in ihrem Besitz behalten, wobei sie jedoch für dieselbe verantwortlich bleiben, welche in gutem Stand zu halten und dieselben einzeln oder im Ganzen auf Verlangen der betreffenden Autorität vorzuweisen haben.

**Section 4.** Sämtliche Bewaffnung und Munitionskiste wie Dienstfertigkeiten der Mannschaft wie Offiziere der Militärs sind frei von jeder gerichtlichen Execution, Beschlagnahme und Verkauf in Folge von Schulden oder rückgängigen Steuern.

**Section 5.** Die Reserve Militärs besteht aus jenen Personen welche militärläufig sind, sich aber nicht freiwillig in die Staats-Garde eingereiht haben. Solche Personen (Offiziere und Adelte des Militärs ausgenommen) sollen sofort nach Annahme dieses Gesetzes und dann von Zeit zu Zeit, je nachdem es der Oberkommandant notwendig findet, mag (doch mindestens einmal alle zwei Jahre) durch die zur Registrierung der Wähler in den einzelnen Countys angestellten Beamten, über vom Oberkommandanten besonders diesbezügliche Personen in die Militärs aufgenommen werden. Dabei soll genau der Name, das Alter, Wohnung und Bezeichnung der eingerückten Person in der Liste verzeichnet werden. Eine Kopie solcher Eintrückslisten soll in der Districts Office zu der die betreffende County gehört eine andere beim General Adjutant des Staates niedergelegt werden.

**Section 6.** Der Oberkommandant hat die zur Durchführung der Einreibung, wie auch in Bezug des gegen die Freiheit der Militärs beauftragten Personen einzuhaltenen Verfahrens nötigen Verordnungen zu erlassen.

**Section 7.** Staats-Garde wie Reserve Militärs werden werden wie die U. S. Armee in Kompanien, Regimenten, Brigade u. Divisionen organisiert. Hierzu, wie bezüglich der Anstellung der nötigen Subaltern, wie Stabsoffiziere, wie auch zur Abhaltung von Inspektionen, Mustierungen etc. hat der Oberbefehlshaber die nötigen Ordres zu erlassen.

**Section 8.** Im Dienste, oder in Zeiten von Krieg oder allgemeiner Gefahr, stehen Offiziere und Soldaten der Militärs unter denselben Gehichten und Reglementen wie die U. S. Armee. Dazu soll in Zeiten des Friedens durch Kriegsgericht gegen Mitglieder der Staatsgarde und Reserve Militärs keine höhere Strafe als ein Monat Gefangnis oder Geldbuße von mehr als \$100 verhängt werden können.

**Section 9.** Der Gouverneur ernannte einen General Adjutanten mit dem Range eines Obersten.

**Section 10.** Dieser General Adjutant hat sämtliches der Militärmacht des Staates gehörige Eigentum, für das nicht schon ancert Personen speziell verantwortlich erklärt

sind, unter sich. Seine Pflichten sind im Allgemeinen eines Ver. St. General Quartermasters und Commissary Generals, zu welchem noch jene eines Feldzeugmeisters [Chief of Ordnance] kommen. Sein Gehalt ist \$30000 per Jahr und dasselbe eine vom Gouverneur zu bestimmten Execution zu stellen.

**Section 11.** Der Oberkommandant ist zu den Adjutanten im Range von Obersten jedoch ohne Gehalt berechtigt.

**Section 12.** Dieser General Major der Militärs ist zu zwei Adjutanten mit Majorrang, jeder Brigadier General zu einem Adjutanten mit Kapitän-Rang berechtigt. Außerdem hat jede Division und jede Brigade ihren Inspector mit Capitän-Rang und jedes Regiment einen Quartermaster und einen Adjutanten mit Oberleutnant-Rang.

**Section 13.** Jede Division erhält einen Hauptsquartermaster mit Capitän-Rang und den General Quartermaster einer nötigen Anzahl Magazinare, jedoch nicht mehr als einer für ein Magazin erkennen.

**Section 14.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 15.** Die einzelnen Departements-Gebäude von Zeit zu Zeit Orders und Instruktionen bezüglich des Verhaltens und der Geschäftsführung der ihnen unterstehenden Offiziere zu erlassen.

**Section 16.** Der Oberkommandant ist zur Organisation der verschiedenen Departements-Stäbe nach seinem Erkenntnis berechtigt. Die Pflichten der Stabsoffiziere dieser Departements sind jene, wie sie für die Departementsstäbe der Ver. St. Armee vorgeschrieben sind.

**Section 17.** Der Oberkommandant schreibt die Uniform der Staatsgarde wie der Reserve Militärs vor.

**Section 18.** Das Exercier- wie Disciplinar-Regiment der gesammten Militärs soll das gegenwärtig bei der Ver. St. Armee im Gebrauch stehende sein.

**Section 19.** Der General Adjutant hat aus dem Militärfond anzuschaffende, von Oberkommandanten von Zeit zu Zeit als zweckmäßig befundene Militärische Bücher als Leitfäden für die Militärs, den Offizieren der selben zu liefern.

**Section 20.** Sind 5 Kompanien einer Brigade uniformirt, so organisiert der Brigadecommandant sie in ein Regiment.

**Section 21.** Alle Geldstrafen etc. welche aus Übertretungen der die Militärs betreffenden Gesetze erwachsen, haben in die Staatskasse zu fließen und als Fond für bessere Ausrüstung, Uniformirung, etc. der Staats Garde zu dienen.

**Section 22.** Alle Militärläufigen Personen können sich durch Zahlung von \$5 per Jahr von der Dienstpflicht loskaufen. Die dadurch den Staatschäden zuführenden Summen sollen zur Verbesserung der Ausbildung, Uniformirung etc. der Militärs verwendet werden.

**Section 23.** Der Oberkommandant kann von Zeit zu Zeit je nach seinem Gutachten den Staat in Militär-Divisionen, Distrikte und Unterdistrikte teilen, kommandirende Offiziere für dieselben ernannten und Orden erlassen, welche geeignet sind die Militärmacht des Staates in tüchtigem Stande zu halten.

**Section 24.** Die Reserve Militärs soll den festen Regelungen unterstehen, wie die Staats-Garde. Ein Mitglied der Militärs, welches irgend ein, der Militärs des Staates gehöriges Eigentum für sich behält unterliegt außer dem militärischen Verfahren auch noch einem kriminalgerichtlichen Prozesse.

**Section 25.** Zur Zeit eines Krieges, einer Rebellion, Insurrektion, Invasion, Widerstand gegen die Civil-Autorität, eines Friedensbruches, oder drohender Gefahr soll der Soldat Ereignisse soll der Gouverneur volle Macht haben die Militärmächte des Staates in aktiven Dienst zu rufen.

**Section 26.** Es soll die Pflicht des Gouverneurs sein, und derselbe ist hiermit autorisiert, wenn immer seine Ansicht nach der Civil-Autorität die Durchführung der Gesetze des Staates innerhalb eines oder mehrerer Countys, in Folge von Zusammenrottung gesetzloser Personen nicht mehr möglich ist, solche Countys unter Kriegsgesetz zu stellen und die Civil Gesetze darin zu suspendiren. In solchen Fällen soll der Gouverneur durch Proklamation jenes County oder jene Countys bezeichnet, innerhalb welchen die Civil Gesetze anwendet werden, solche jene Klasse vom weiblichen Geschlecht, welche genugsam unter dem Namen „Frauenmärchen“ bekannt sind, um auf Dienstien einzuziehen, auf die Gold und Amerikaner keine Wirkung haben, so möchte man wohl fragen, wie das aus ein Volk gefunden sein, das weiblich und die Hände in den Taschen, seinen Volksvertretern zusieht, die den Namen und Ehre des Staates in den Augen der civilisierten Welt brandmarken — und doch scheint es leider nur allzu wahr zu sein. Es wird ja berichtet, dass die Eisenbahnkomplizen Wagen voll jener Gesäßöppen frei nach Austin befördern, um durch ihren Einfluss auf unsere Gesetze ihre Schwindelpläne durchzuführen. Es ist möglich, dass die Bürger Austin's diesem Trullen rubig mit zuwenden können, ohne ihrer Entzerrung durch eine allgemeine Indignation — Erklärung geben unsere Gesetze Lust zu machen. Doch

**Section 28.** Die Besoldung, Vergütung nicht allein die Bürger Austin's sondern die Bürger des ganzen Staates sollen durch „Militärs“, wenn sie in Dienst gerufen sind, ist dieselbe wie jene der Ver. St. Armee. Zur Pflege der berittenen Mannschaft wird 50 Cents pro Tag bezahlt.

**Section 29.** Alle früheren Gesetze, welche mit den gegenwärtigen Gesetzen in Widerspruch kommen, sind aufzugeben.

**Section 30.** Dieses Gesetz tritt mit dem Datum seiner Annahme in Kraft.

**Einige der radikalen Blätter** in Texas behaupten daß die Deposition gegen die Militärs Bill und die Police Bill gleichbedeutend sei, mit der Opposition gegen die Organisation der Staatsregierung. Leider ist dies wahr, aber es ist nötig Davis mit seinen unverantwortlichen Drohung herausgetreten war, daß er keine Männer erneut wolle, bis die Militärs Bill angenommen sei. Es ist dies wieder ein gutes Beispiel des lügenhaften Verfaßens der Radikalen, die gegen die Befreiung der Sklaven voraussetzen, den sie selbst angerichtet haben. — Wenn die Militärbill so notwendig war für die Organisation des Staates, weshalb war in unserer neuen teramischen Constitution nicht für eine solche Organisation vorgesehen, die unsre Republik soviel leichter zu gestalten scheint?

**Section 31.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 32.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 33.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 34.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 35.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 36.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 37.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 38.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 39.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 40.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 41.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 42.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 43.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 44.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 45.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 46.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 47.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 48.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 49.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 50.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 51.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 52.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 53.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 54.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 55.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 56.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 57.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 58.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 59.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 60.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 61.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 62.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 63.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 64.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 65.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt für jeden Tag, den er als solcher dienstlich fungiert, ernennen.

**Section 66.** Wenn nötig kann der Oberkommandant einen lösungspolitischen Zahlmeister mit einem SS nicht überschreitenden Gehalt

## Lebensversicherung

Gegenseitiger Vortheil.  
Hartford, Connecticut.

Incorporiert 1869.

S. A. Ensign ..... President.  
A. M. Marcy ..... Vice President.  
Wm. H. Gilbert ..... Secretary.  
Geo. D. Je Wit ..... Gen. Agent.

Bedingung der Mitgliedschaft \$9 und \$18  
welche im Falle des Todes eine Dividende  
von \$5.000

sichert.

Diese Gesellschaft wurde in der letzten  
Sitzung der Legislature incorporirt mit ei-  
nem Security von \$200.000

und sie bietet das einzige natürliche gegen-  
seitige Lebensversicherungssystem an. Die Ge-  
sellschaft hat einen Freibrief erhalten, welcher  
im Falle des Todes eines der Mitglieder die-  
selbe Zahlung von so vielen Dollar sicherstellt  
als Mitglieder in der Classe sich befinden, zu  
welchen es gehört.

Die Kosten der Mitgliedschaft einer ein-  
zelnen Person betragen \$9.00 für Mann  
und Frau \$18.00.

Und \$10 beim Tode eines jeden Mit-  
gliedes welches nur selen Abholung gehört,  
wurker Nachtrag gegeben werden wird.  
Der eingesammelte Dollar wird an die Fa-  
milie oder die Erben des Verstorbenen über-  
gebracht werden. Die 10 Cents sind für die  
Kosten des Collectivens und Ausheisens.

Vortheile:

Die Vortheile welche diese Gesellschaft bie-  
tet sind so offenbar, daß es kaum nötig ist  
irgend welche derselben zu erwähnen. In  
anderen Gesellschaften sind die Anträge so hoch  
dass eine große Menge Leute ausgeschlossen  
werden, die anderweitig froh wären, die Vor-  
theile bei ihrem Tode zu genießen. Die Re-  
gen in dieser Gesellschaft sind so unbedenklich,  
daß jeder Mann für geringe Kosten, die  
in langen Zwischenräumen zu zahlten und  
von so geringem Betrag sind, doch sie durch-  
aus nicht unbedenklich fallen, seiner Familie  
und Erben eine erledliche Summe sichern  
können.

Diese Gesellschaft kann keinen Bankrott  
machen und kein „Panic“ kann Einfluß auf sie  
haben. Jedermann behält sein Geld auf ge-  
braucht es und es wird nie von ihm verlangt,  
daß er einen Dollar auszahlt, außer bei dem  
enttretenen Todesfalle eines Mitgliedes;

während die anderen Gesellschaften nicht nur so viel  
zu bezahlen haben, um für die  
Todesfälle unter den geläufigten Mitgliedern  
der Gesellschaftshälfte zu leisten, son-  
dern auch in diese Gesellschaften zu unter-  
stützen Mitglieden mehr aufzutunzen, als sie  
auszahlen, und damit zu erwerben, in wel-  
chen das Geld alljährlich aus den Taschen  
der Mitglieder gezogen wird. Familien oder  
die Erben von Personen welche Certificates  
von dieser gesuchten Gesellschaft besitzen,  
können sicher sein, daß im Falle des Todes  
der Person sie das Geld erhalten werden, da  
die Gesellschaft kein Risiko läuft.

Sobald ein Mitglied einer der Abteilungen  
sterbt, so wird jedes Mitglied dieser Abteilung  
besonders und das Geld wird dann un-  
mittelbar an die Familie des Verstorbenen  
ausgezahlt und es findet kein Verlust durch ein  
Panic, Revolutionswertlose Anleihen und  
Sicherheiten oder durch Kontakt statt. Dies  
ist ein Gegenstand, den jeder denkende Mensch  
in Anschlag bringen sollte.

Wegen genauerer Auskunft, wegen Circu-  
laren und Appellaten wende man sich an  
Geo. W. Smith,  
Staats-Agent, Houston, Texas.  
J. P. Eitel, Agent für West Texas.  
Office, Brattan u. Co's Gonzales Texas.  
J. Gros, Neu-Braunsfels, Texas.

Woods Mäh-Maschinen.

Pferde Näh-

Zuckermühlen und Verbampfer  
Kolben und Mais Zermalmer  
Färmer und Luther Kochstiefel

Pferdekraft und andere Maschinen

Sind zu Fabrikforeyen zu kaufen, zu  
welchen nur die Kosten des Landes hinzuge-  
schlagen werden. bei

Jereimiah, Buckles u. Co.

33 Galveston Texas.

Frische Gartensämereien.

Für jede Sorte wird eingestanden daß sie  
acht und das ist was ihr Name sagt, Alle  
Samen habe ich jetzt in meiner Pflanzkü-  
le probirt, ehe ich sie verkaufe.

Beschiedene Sämereien erfordern ein ver-  
schiedenes Klima zu ihrem Gedeihen. Ange-  
sichts dieser Thatsache importirte ich meine  
Sämereien von Ullmerin in Paris, von Be-  
noin in Erfurt, von Landreth, Deer und  
Meiss in Philadelphia, von Thorburn und  
Bliss in New York, von Gregory in Mabel-  
head und Anderen. Unsere Kunden können,  
wenn sie es verlangen, in der Originalverpa-  
ckung fragen einer der genannten Samen-  
handlungen diese Sämereien erhalten und  
zwar zu den Preisen der betreffenden Kata-  
loges.

Pflanzkülen, Markt-Gärtner und Gar-  
mer können bei dem Pfund, dem Pint oder  
dem Bushel zu nördlichen Preisen bezahlen.

Kaufleute und Kleinhändler können asso-  
cierte Kästen zu nördlichen Katalog-Preisen  
erhalten.

Pachter, welche nicht mehr wie 4 Pfund  
wiegen können durch die Post für 8 Cents  
Posto bezogen werden.

Die dreijährige Ernte des Rübsamens  
kommt soeben an. Durch die Post bezogen,  
kommt ein Pfund auf \$1.

A. W. Hittaker,  
Inhaber einer Baumschule, Samenhändler  
und Florist.

59 Mainstreet, Houston.

N. B. In meiner Pflanzküle habe ich  
einen großen Vorrat von Fruchtbäumen,  
Nehmen, Zimmergrün, Rosen, Sträuchern  
Greens, Pflanze, und künstlichen Bür-  
gen. Man lasse sich einen Catalog kommen.

(-6-)

**Geschäfts-Verlegung.**  
Dem gebeten Publikum wird hierdurch zur  
Angelegenheit gebracht, daß ich mein Holzgeschäft  
von dem Lot des Herrn Müller und Hahn,  
nach meinem Wohnplatz verlegt habe.  
[32] Wilhelm Gerhard.

**Aussöderung.**  
Im Auftrage von Frau Dr. Remer erfu-  
rde ich Alle, welche Forderungen an den  
Nachlass ihres verstorbenen Gatten haben,  
die betreffenden Rechnungen baldmöglichst  
mit zu überreichen, sowie Alle diejenigen,  
welche noch an den Verstorbenen schulden,  
ersuchen an mich zu bezahlen.  
Neu-Braunsfels den 28. Juni 1870.  
I. B. & Öster.

[37]

[47-7]

**Zu verkaufen oder zu vermieten.**

Zwei kleine in gutem Zustande befindliche  
Häuser an dem Guadalupe Fluss, 8 Meilen  
unterhalb Neu-Braunsfels gelegen, sind zu  
verkaufen oder zu vermieten, zugeschlagen  
nebene große Häuser, welche teilweise in  
Gülle sind und in derselben Nachbarschaft  
liegen.

[3. M. Young.

in trating, 3. Vis-  
ter oder ein ruhiger  
tiger Tod.

Geben ist entblößt und  
für 50 Cents in haben die  
eine verbesserte und mit 21  
antiken Abbildungen  
versehen, höchst nützliche und  
deichende Schrift:



**Der Jugendspiegel**  
oder  
**Die Geheimnisse**  
des  
**Gelechts-Umganges**  
von Dr. J. Lubarsch,  
praktischer Arzt in Chicago, Illinois.

**Hertige Möbel,**

bestehend in Commodes, Klüsen,  
Stühlen, Sofas und Bettstellen etc.  
Sind bei 1. Jan. d. J. erschien bei Unternehmer  
Gerhard's deutscher Amerikanische  
Farmer Zeitung,

für alle Zwecke der Landwirtschaft, für  
Unterhaltung und Bildung.

Tischlerei erscheint balzmalisch, 16 große vier-  
seitige Seiten kostet und kostet nur \$2.50 und kostet  
nur \$2.50. Jahr 1. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1870 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 2. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1871 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 3. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1872 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 4. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1873 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 5. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1874 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 6. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1875 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 7. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1876 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 8. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1877 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 9. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1878 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 10. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1879 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 11. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1880 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 12. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1881 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 13. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1882 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 14. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1883 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 15. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1884 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 16. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1885 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 17. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1886 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 18. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1887 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 19. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1888 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 20. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1889 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 21. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1890 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 22. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1891 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 23. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1892 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 24. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1893 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 25. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1894 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 26. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1895 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 27. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1896 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 28. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1897 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 29. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1898 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 30. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1899 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 31. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1900 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 32. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1901 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 33. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1902 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 34. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1903 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 35. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1904 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 36. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1905 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 37. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1906 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 38. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1907 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 39. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1908 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 40. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1909 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 41. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1910 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 42. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1911 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 43. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1912 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 44. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1913 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 45. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1914 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 46. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1915 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 47. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1916 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 48. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1917 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 49. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1918 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 50. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1919 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 51. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1920 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 52. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1921 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 53. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1922 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 54. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1923 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 55. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1924 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 56. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1925 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 57. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1926 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 58. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1927 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 59. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1928 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 60. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1929 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 61. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1930 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 62. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1931 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 63. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1932 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 64. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1933 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 65. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1934 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 66. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1935 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 67. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1936 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 68. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1937 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 69. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1938 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 70. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1939 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 71. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1940 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 72. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1941 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 73. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1942 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 74. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1943 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 75. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1944 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 76. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1945 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 77. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1946 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 78. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1947 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 79. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1948 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 80. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1949 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 81. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1950 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 82. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1951 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 83. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1952 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 84. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1953 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 85. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1954 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 86. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1955 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 87. Februar — Dritter, der die  
Vorherige in das Jahr 1956 einfügt, und kostet  
nur \$2.50. Jahr 88. Fe

## Berichtswesens.

Eine grauenhafte Geschichte ergab sich aus England. Eine grauenhafte Geschichte aus Chile, dem Lande in dessen geprägten Künsten neuzeitliche Auswanderungs-Landschaften unterhielten. Eine grauenhafte Geschichte zu lernen sich bemühen, freie Lebendigkeit als verlorene Distanz gegen die Indianer schmieden. Von Gomez y Bagoban, ein wichtiger Überbaudamm, bat in seinen Salutpolstellen der Sierra Provinz lange Zeit den dämmlichen Autoritäten zu trocken gewünscht; zunächst gelang es einer militärischen Streitkette, den Banditen von seinen Besitzungen abzuholen und ihn in einer Höhle zu lokalisieren. Begehrte Sturmversuche missliefen, da der Rauber ein Mann von rückerst Stärke den schwachen Helfern mittels herabgeworfener Felsmauern erfolgreich verteidigte. Man beschloß ihn auszubringen. Nach einiger Zeit wachte man wieder einen Sturm, und es gelang den Banditen gefangen zu nehmen. Zu ihrem Entzücken fanden die Soldaten in der Höhle eine sterbende Frau, die Bagoban entführt und zu seiner Mutter gemacht hatte, nachdem ihr Sohn von ihm verurteilt und ermordet worden war. Der Patriot, von Hummer getrieben, hatte seinem Sohn eine Brust abgeschnitten, um sie sich vor schrecklichen Mädeln zu vereinen. Der Unglücksdruck ward jede mögliche Flucht zu Tode, sie wandte sich nach wenigen qualvollen Stunden ihren letzten Seufzer aus. Bagoban ward nach der Stadt Zaca, südlich von Santiago, gebracht und sollte dort hingerichtet werden. Der Tag der Execution brach an, die Grotte, die Erstrostungsmaschine, welche die früheren spanischen Elenden aus dem Mittelalter erhalten und bedienten haben, stand bereit. Der Henker war kein Begriff, Langoban soll zu entrichten, als dieser eine Pfeil an die Körper brachte und einen tödlichen Signal gab. Sofort stürzte sich einige seidige Männer, die das Schaflos unternommen, auf die überreichten Gedanken; Dolche klirrten, Revolver knallten und nach wenigen Minuten war die schwere Mortarmasse in die Blüte geschlagen. Eine große Anzahl Soldaten blieb tot auf dem Platz, während die Gefährten des Raubüberbaudamms fast gesiegt waren. Der Henker war kein Begriff, Langoban soll die Mehlzettel der weiblichen Bevölkerung über die männliche beinahe ebenfalls morden.

Das Sand-Denkmal. Am 24. Mai wurde, zu Münze auf dem dortigen Friedhof, das Grabmal von Karl Ludwig Sand, Ketteweg's Mörder, errichtet. Ein Denkmal enthält, zu diesem Zweck, daß sich trotz der frischen Morgenstunde, eine größere Zahl der Bewohner der Stadt eingefunden. Der Professor Krebs sprach über das Leben und die That Sand's, mit einem Hinweis auf die politischen Verhältnisse und die Erfahrungen der Zeit, in welcher er gelebt. Ludwig Sand, ein Neffe Sand's, der jüngste Sohn des noch lebenden Bruder Sand's, wohnte der Feierlichkeit an und dankte in bewegten Wörtern den Einwohnern unserer Stadt für die milde Beurteilung, die sie immer der That Sand's angedeihen ließen, für den beredten Ausdruck der Sympathie, die sie dem unglimmten, sein Vaterland über Alles liebsten Jungling bewahrte. Der Heiter wohnte noch der Sohn des damaligen Überbaudamms höchst, der Sand auf den beiden bejährenden Wunsch auf seinem letzten Gang begleitete und unterschüttete.

„Also wollen Sie die Quelle verkaufen?“  
„Für Geld ist Alles feil, aber unter 10,000 Dollars gebt ich sie nicht; die Steinkölle laufen am Ende doch unten durch.“  
„Sie sind ein Narr!“ damit schied der Amerikaner.

Anderen Morgens war er wieder da; er hatte die Gänse wie früher geschlachtet und viele Goldsäcke gefunden; es war klar, die Quelle war voll edler Metalle. Die Gänse fragten auf dem Grunde Gold- und Sanderwaren. Zwei Stunden darauf war der Kauf um \$10,000 abgeschlossen — und wieder ein paar Tage darauf schwamm der pfiffige Pommer mit seinem Herren auf dem Meer der Weltmeere zu. Dem Californier hatte sein Auto 500 Dollars eingespart.

Ein Menschens Freund. Ein englischer Arzt, der eine neue Medikation präpariert. In einem Vortrage, den er vor einem Auditorium von Offizieren hielt, sprach er den Gedanken aus, man sollte alle die Krankheitsfälle, Eiter, Atem usw., welche in Spalten in den mit rohbus- und Oberflächen belegten Zimmern in Stühlen die Luft anfüllten, in Baumwolle aufzuhängen und dieses als versiegtes Material in Granaten füllen und mit diesem Geschosse bei Rueckbruch eines Krieges den Feind befeuern. Jedes Pfeil einer Granate würde dann weit über in den Reihen der feindlichen Armee die ärgsten Krankheitsfälle ausspielen und sie auf diese Weise rasch dezentriren.

In Rio ist es die männliche Bevölkerung 40,000 größer als die weibliche, in Michigan ebenfalls 40,000; in Kansas 15,000, in Missouri 12,000 und in California 133,000. Lingerie überwiegt in den Neu-England-Staaten die weibliche Bevölkerung, die männliche um ungefähr 50,000, und in den Staaten Pennsylvania, N. York und New-Jersey soll die Mehrzahl der weiblichen Bevölkerung über die männliche beinahe ebenso sein.

Das Sand-Denkmal. Am 24. Mai wurde, zu Münze auf dem dortigen Friedhof, das Grabmal von Karl Ludwig Sand, Ketteweg's Mörder, errichtet. Ein Denkmal enthält, zu diesem Zweck, daß sich trotz der frischen Morgenstunde, eine größere Zahl der Bewohner der Stadt eingefunden. Der Professor Krebs sprach über das Leben und die That Sand's, mit einem Hinweis auf die politischen Verhältnisse und die Erfahrungen der Zeit, in welcher er gelebt. Ludwig Sand, ein Neffe Sand's, der jüngste Sohn des noch lebenden Bruder Sand's, wohnte der Feierlichkeit an und dankte in bewegten Wörtern den Einwohnern unserer Stadt für die milde Beurteilung, die sie immer der That Sand's angedeihen ließen, für den beredten Ausdruck der Sympathie, die sie dem unglimmten, sein Vaterland über Alles liebsten Jungling bewahrte. Der Heiter wohnte noch der Sohn des damaligen Überbaudamms höchst, der Sand auf den beiden bejährenden Wunsch auf seinem letzten Gang begleitete und unterschüttete.

Der fertige Rechner, oder der Geschäftsmanns Gebüste im Raum und Verlauf. Nach Dollars und Centen berechnet, Reicht mehren Tabelle, vergroßert und verdeckt.

**Planters Mutual Insurance Company,**  
HOUSTON TEXAS.  
Fire, Marine and Inland Insurance.

A. J. BURKE, President  
S. T. WILSON, Vice President  
C. S. LONGCOPE, Secretary  
M. H. ROYSTON, Genl. Agt. for Texas,  
J. J. GROOS, New-Braunfels, resdt. Agt.

**Directors:**  
John Brashears  
H. Brewster  
B. A. Bots  
J. R. Morris  
A. M. Kleiser  
C. S. Longcope  
W. M. Taylor  
J. T. D. Wilson  
E. H. Cushing  
J. W. Henderson  
John Stern  
A. J. Burke  
J. Coleman

Schenk erschien bei Schäfer & Kosch in Philadelphia, und kann durch sie bezogen werden:

**H. C. Deitschläger's**  
englisch-deutsches und deutsch-  
englisches Taschen-Wörter-  
buch mit Angabe der englischen Ausdrücke  
mit deutschen Buchstaben und deutschen  
Lönen.

28 Auflage.

720 Seiten, geb. Preis nur \$1.50.

Dieses Buch ist nicht für das Studium eines Gelehrten, es ist für den Handwerker, den Landmann, den Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er in Amerika ankommt, oft seine letzten Mittel verbraucht hat, und sich nicht weniger lang auskönnen will, mit der englischen Sprache beschäftigt oder mehrere Jahre verstrichen sind. Es ist für den Kaufmann bestimmt, der, wenn er in Amerika ankommt, oft seine letzten Mittel verbraucht hat, und sich nicht weniger lang auskönnen will, mit der englischen Sprache beschäftigt oder mehrere Jahre verstrichen sind.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in Amerika ankommt, und wird ihm sehr hilfreich sein.

Die Buchstaben werden durch diese Wörterbücher nach unten unterschrieben, so daß der englische Wortschatz mit den entsprechenden Wörtern und den entsprechenden Buchstaben und den entsprechenden Lönen übereinstimmt. Dies ist sehr nützlich für den Kaufmann, der in